



Die „Flakinsel“ auf der Außenalster

Während des Zweiten Weltkrieges wurde die Alster zur Täuschung der alliierten Luftwaffe mit Häuser-, Brücken- und Waldattrappen getarnt. Zusätzlich sollte mit Flugabwehrkanonen (Flak) die Innenstadt gegen Angriffe aus der Luft verteidigt werden.

Eine Flakbatterie mit mehreren Geschützen – die „Bürgermeister-Krogmann-Stellung“ – war mitten auf der Außenalster installiert. Sie dürfte insbesondere dem Schutz des nationalsozialistischen Regierungsviertels in Harvestehude-Rotherbaum gedient haben. Als Insel getarnt, bestand sie aus mehreren massiven Betonplattformen auf eingerammten Holzpfählen, die mit befahrbaren Holzstegen verbunden waren. Ausrüstung und Munition kamen per Schiff. Für die Soldaten und „Flakhelfer“ waren nahe der damaligen Badeanstalt Schwanenwik Baracken errichtet worden, von denen sie die Stellung über einen Steg erreichen konnten. Als „Flakhelfer“ waren Schüler mehrerer örtlicher Oberschulen eingesetzt.

Erst 1946 wurde die Flakstellung auf der Außenalster vollständig demontiert.



Gedenkplatte am Schwanenwik für einen „Flakhelfer“ und zwei Soldaten, die am 25. und 30. Juli 1943 bei Luftangriffen auf Hamburg an der „Bürgermeister-Krogmann-Stellung“ ums Leben kamen.

Foto: Herbert Dierckx, 2017; Quelle: Archiv der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, F2017-629
Es ist nicht bekannt, wann und auf wessen Initiative diese Erinnerungstafel am Schwanenwik aufgestellt wurde. Der auf der Tafel namentlich genannte Hans-Wolfgang Schopper, geboren am 15. März 1927 in Hamburg, war erst 16 Jahre alt, als er am 30. Juli 1943 starb. Als Schüler der Oberschule für Jungen an der Armgartstraße war er einer von mindestens 101 Luftwaffenhelfern, die in Norddeutschland bei ihrem Einsatz getötet wurden; mindestens 166 weitere Luftwaffenhelfer wurden verletzt.



Luftaufnahme der Außenalster vom 5. August 1944 (Ausschnitt).

Quelle: Feuerwehr Hamburg, Luftbildarchiv der Gefahrenerkundung Kampfmittelverdracht_05_08_1944_Tasche_4_3023
Unten links im Bild die Badeanstalt Schwanenwik. Von dort gelangten die Soldaten und „Flakhelfer“ über einen Steg zur Flakstellung (Mitte), die zur Zeit der Aufnahme 1944 nicht mehr getarnt war. Oberhalb der „Flakinsel“ die Reste der Lombardsbrücken-Attrappe.



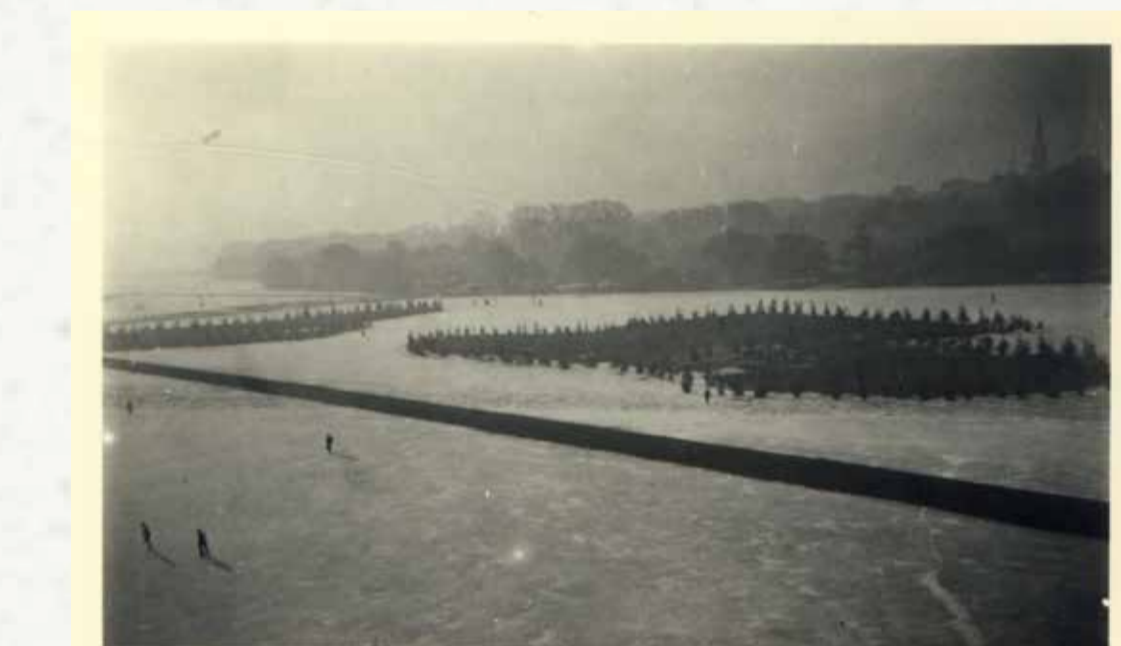
Die Mannschaft der Flakbatterie auf der Außenalster, nicht datiert.

Quelle: Staatsarchiv Hamburg, 622-1-153, I, C, 16, X, 1943, UA, 3
Dieses Foto wurde Vincent Krogmann am 3. März 1943 vom „Batteriechef“ übergeben. Es trägt die Widmung: „Unserem sehr verehrten Patenonkel als Erinnerung an die Alsterbatterie mit den besten Wünschen zum Geburtstag.“ Die Beschriftung des Fotos stammt von Krogmann.



Die Tarnung der Binnenalster, ca. 1943.

Quelle: Kronos Media GmbH, Hamburg, HH-WW2-Rolle 16, 20140613_0011
Dieses Foto dokumentiert Kriegszerstörungen am Jungfernstieg und die Tarnung der Binnenalster. Im Hintergrund sind die über die Außenalster gelegte Nachbildung der Lombardsbrücke und die als Insel getarnte Flakstellung zu erkennen.



Blicke von Vincent Krogmanns Villa, Bellevue 23–25, auf die zugefrorene Außenalster, vermutlich im Winter 1940/41.

Fotos: vermutlich Vincent Krogmann, Quelle: Staatsarchiv Hamburg, 622-1-153, I, C, 16, VIII, 1940-41, UA, 2
Das obere Bild zeigt einen Teil der Villa, Bäume auf dem Eis der Außenalster als Tarnmaßnahme und im Hintergrund die Krugkoppelbrücke, das untere Bild wahrscheinlich eine Fahrrinne sowie weitere Baumgruppen auf dem Eis. Die getarnte „Flakinsel“ befindet sich nicht auf dem Foto.